

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Nr. 274 51. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Pfr. Postzustellgebühr) zuzüglich 0,36 Beförderung. Einzelgen. n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats jährlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 79

Donnerstag, den 3. April 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

Stützpunkt Agedabia genommen

Der deutsch-italienische Erfolg in Nordafrika erweitert / Dabei 30 englische Kraftfahrzeuge erbeutet

Der Humanitätsonkel

Eiliger britischer Rückzug

Berlin, 3. April. Durch Sondermeldung des DRN wurde heute bekannt: Die Verfolgung der in Nordafrika bei Marsa el Brega durch deutsche und italienische Verbände gewonnenen Erfolge wurde am 2. April fortgesetzt. Agedabia ist genommen und Zuetina erreicht. Der Gegner befindet sich in eiligem Rückzug nach Norden. Die Zahl der Gefangenen sowie die Menge an gepanzerten und ungepanzerten Kraftfahrzeugen ist beträchtlich, die eigenen Verluste außerordentlich gering.

Der heutige DRN-Bericht

Berlin, 3. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika ist der am 31. März von deutschen und italienischen Panzertropfen und Luftkrafteinheiten erzielte Erfolg erweitert worden. Dabei wurden 30 feindliche Kraftfahrzeuge erbeutet.

Die Luftwaffe führte bewaffnete Aufklärung über den Seegebieten um Großbritannien durch und bekämpfte dabei auch getarnte feindliche Handelsflotten mit Erfolg. Zwei Schiffe von 4000 BRT wurden versenkt, sechs weitere Handelsflotten zum Teil in schwer beschädigt, das mit ihrem Verbleib zu rechnen ist. Im Mittelmeer gelang es in einem überaus glücklichen Angriff drei feindliche Flugzeuge und beschädigte mehrere andere. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Ölsens- und Industrieanlagen in Südbritannien und Schottland.

Im Mittelmeer vernichteten weiterhin Kräfte deutsche Kampfflugzeuge in häufigem Angriff auf einen stark geschützten Geleitzug zwei bewaffnete feindliche Handelsflotten mit zusammen 16 000 BRT.

Der Feind zog weder bei Tage noch bei Nacht nach Deutschland ein.

Das arbeitslose Peterchen

Pierre Cot, ehemaliger Luftfahrtminister Frankreichs, irt in der Weltgeschichte herum. Er weiß nicht mehr recht, was er mit sich anfangen soll; nun möchte er, daß die anderen wieder auf seine Dienste zurückgreifen. In Vichy möchte man sich mit Pierre Cot nicht kompromittieren. Schließlich war er der Mann, der leidenschaftlich zum Kriege gegen Deutschland betete, der dann von sich behauptete, er sei der Schmier einer gewaltigen Luftwaffe Frankreichs, der schließlich verschwinden mußte, weil in seinem Ressort lediglich Schaumschlägerei getrieben wurde.

London hat für ihn nichts übrig, denn an der Themse werden lediglich observierte Regierungen gesammelt; nicht irgendwelche politischen Einzelgänger, die nur Geld kosten und nichts einbringen. So hat sich Pierre Cot in seiner Verzweiflung an den General de Gaulle gewandt. Doch auch die Gaulle hat abgelehnt. Eine Einstellung Pierre Cots würde in Frankreich Reaktionen auslösen, wie er sagt, die er lieber vermeiden möchte. Er kennt seine Pappenheimer, er weiß, daß er sich bei seinen Anhängern im unbesetzten Frankreich allerlei verschreiben würde, nähme er den Mann, der Frankreich mit ins Unglück trieb, gleichzeitig aber auf dem Gebiete der Aufrüstung Frankreichs ein glatter Versager war und so noch sein Verbrechen an Frankreich verdoppelte, zu sich.

Der ständige Aderlaß

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, den 3. April 1941.

Der Aderlaß an dem Schiffsraum, mit dem England sich verlor, geht painlessly weiter. Er behält unausgesetzt das Tempo bei, das auf die Dauer für die Briten tödlich sein muß. Die Luftwege der Insel sind dreifach bedroht, durch Unterseeboote, durch Ueberwasserfliegerkräfte und aus der Luft. Der deutsche Wehrmachtbericht vom 2. April verriet wieder einen dieser empfindlichen Aderlässe. In der dritten Märzwoche sind nicht weniger als 439 000 BRT englischer oder in englischen Diensten fahrenden Schiffsraums versenkt und weitere 67 000 BRT schwer beschädigt und mehrschwer verletzt worden.

Diese Zahlen, die in den Mitteilungen des deutschen DRN nachgewiesen wurden, sind der britischen Admiralität derart in die Wiegen geblasen, daß sie sich mit einer Heroldische danach zur Wehr zu setzen sind. Sie führt in ihrem neuen Kommuniqué, das die erwähnte Woche betrifft, nur 17 verlorene Schiffe mit annähernd 60 000 BRT an, gibt also nur 15 v. S. der wirklichen Verluste an. Die Glaubwürdigkeit dieser Behauptung wird aber im nächsten Atemzuge von derselben Admiralität erhärtet, denn sie muß — ohne damit allerdings auch hier der Wahrheit nahe zu kommen — zugeben, daß in der zweiten Märzwoche nicht — wie von ihr vor acht Tagen gemeldet — 24 Schiffe mit 72 000 BRT, sondern 27 Schiffe mit 64 402 BRT verlorengegangen seien.

Die Richtigkeit ihrer Behauptungen aus den Berichten der dritten Märzwoche kam den Stellen der Admiralität dann alsbald



Zeichnung: Höder / „Wilder und Studien“ „Gerade Verbrechern muß man helfen!“

Mit tausend Flüchtlingen donauaufwärts

Flüchtlingsschiffe in Wien eingetroffen / Erschütternde Berichte über den jerbischen Größenwahn

Wien, 3. April. In der späten Nachmittagsstunde des Mittwoch legten zwei Dampfer der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die „Atanas“ und „Schönbrunn“, mit rund 1000 Deutschen aus Jugoslawien an Bord an der Reichsbrücke in Wien an. Wir waren diesen Volksgenossen, die freiwillig Chauvinismus zum Verlassen des Landes gezwungen hatte, bis Freiburg entgegengefahren und haben sie dann bis Wien begleitet.

Die Abfahrt in Freiburg verzögerte sich, denn die Slowaken und die Deutschen aus dieser Stadt weitesterten miteinander, um den Flüchtlingen Koffer und Sammelkisten zu erwerben. Ganz Freiburg hand auf dem langen Kai und wirkte den deutschen Schiffen Abschiedsrufe zu.

Als wir durch das Schiff wandern, stolpern wir über Körbe und Kisten, denn auch der kleinste Platz und der letzte Winkel

Genau vor acht Tagen, am Mittwochabend, bildeten sich, so berichten die Flüchtlinge uns, in Belgrad die ersten Zusammenrottungen. Juden und englische Agenten hielten ihre Stunde für gekommen, warfen Geld unter den Bübel, kauften Alkohol in großen Mengen und vertriehen ihn an die Serben. Die Folge war, daß in der Nacht der Mob grölzte: „Hoch England, nieder mit Deutschland“. Am nächsten Donnerstagmorgen tobte sich der jerbische Chauvinismus in seiner Blut gegen alles, was deutsch ist, aus. Studenten, Lehrer,

Juden, Freimaurer, Offiziere und jerbische Soldaten ergingen sich in Schmähsuren auf Deutschland, und die Polizei fand „natürlich“ keinen Anlaß, diesem Toben Einhalt zu gebieten. In den Schulen wurden die deutschen Kinder von jerbischen Schülern angepöbeln, ohne daß die Lehrer es für nötig hielten, dagegen einzuschreiten.

Die nächsten Tage brachten kein Ende des jerbischen Wahnsinns. Wo ein Deutscher sich zeigte, drohten die Serben: „Dein Kopf hängt demnachst an dem Baum.“ Der (Fortsetzung auf Seite 2)

Der italienische Wehrmachtbericht:

Fünf große Dampfer versenkt

Erfolg italienischer Flieger im östlichen Mittelmeer / Asmara geräumt

Rom, 3. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front Verbleibhaftigkeit. Unsere U-Boottenverbände haben den Notensitzpunkt von Pola und das wichtige Nachschubzentrum von Florina bombardiert. In Luftkämpfen wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Bomber- und Torpedobomber einen stark geschützten Geleitzug angegriffen. Trotz der heftigen Abwehr wurden fünf große Dampfer getroffen und versenkt.

Alle unsere Flugzeuge sind zu ihrem Etappenort zurückgekehrt.

Flugzeuge des deutschen Fliegertops haben weithin von Areta einen anderen feindlichen Geleitzug angegriffen. Ein 8000-

BRT-Dampfer wurde in Brand gesetzt und versenkt, ein zweiter Dampfer von ebenfalls 8000 BRT wurde von zwei Bomben schwer beschädigt getroffen und wahrscheinlich versenkt.

In Ostafrika ist Asmara, am weitere feindliche Bombardierungen zu vermeiden, die bereits Hunderte von Opfern unter der italienischen und Ueberboordnet bewässerung gelodert hatte, von unseren Truppen geräumt worden. In den neuen Stellungen ist der Kampf von neuem entbrannt.

In Nordafrika ist der Erfolg der italienisch-deutschen motorisierten Truppen über Marsa el Brega hinaus ausgedehnt worden.

Die italienische und die deutsche Luftwaffe haben mit vorzüglichen Ergebnissen feindliche im Rückzug auf Agedabia befindliche Kolonnen mit Bomben belegt.

Ministerpräsident Teleki †

Budapest, 3. April. Der ungarische Ministerpräsident Graf Paul Teleki ist im Alter von 62 Jahren heute nacht plötzlich verstorben.

des Schiffes sind ausgenutzt, um die Bode der Deutschen aus Jugoslawien, soweit sie diese mitnehmen konnten, zu verkaufen. Haus und Heim haben diese Männer und Frauen aufgeben müssen. Die Arbeit vieler Langer Tage ist dahin, ihre Existenz verloren. Erschöpfte Mütter und verführter Verdingungswaise haben alles gerettet, was diese Deutschen sich mit vieler Mühe aufgebaut hatten. Die Flüchtlinge erzählen nur in trübenden Worten von den furchtbaren Taten, die sie in Jugoslawien nach dem Staatsstreich durchgemacht mußten.

Halle

Das Kunstwerk des Monats



Kunst: Hall. Monatsprogramm mit Knorpelwerkornamentik (Silber vergoldet) aus dem hallischen Moritzburg-Museum. Der schöne Pokal, der von einem unbekannten Meister um 1630 geschaffen wurde, trägt das Beschauezeichen der Stadt Halle und die Meisterstempelparke B. D.

Wartezeit und Urlaubsjahr

Mit der Anordnung des Reichsarbeitsministers, daß rüchfähiger Urlaub aus dem Urlaubsjahr 1940 noch bis 30. Juni dieses Jahres gewährt werden kann, ist keine Verlängerung des Urlaubsjahres an sich verbunden. Diese Befristung ist wichtig für solche Arbeitskameraden, die nach Entlassung von der Wehrmacht an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Da ihnen nach der Entlassung ein Heimkehrurlaub gewährt wird, haben sie darüber hinaus für das bei ihrer Rückkehr laufende Urlaubsjahr einen Urlaubsanspruch nur dann, wenn sie im Urlaubsjahr mindestens drei Monate im Betrieb tätig waren. Diese Wartezeit kann nicht dadurch erfüllt werden, daß die Frist bis 30. Juni 1941 für rüchfähigen Urlaub eingerechnet wird.

Preise für Trintbranntwein in Flaschen

Am 1. April 1941 werden die Preise für Trintbranntwein in Flaschen ohne fühlbare Belastung des Verbrauchers erhöht. Diese Maßnahme ist durch Veränderungen der Monopolasgabepreise erforderlich geworden. Die Preise beim glasweisen Ausschank von Trintbranntwein bleiben unverändert.

Personalsachen bei der Reichsbahn

Ernannt wurde: Zum Reichsbahnmann: Reichsbahnoberinspektor Lauffer, a. B. in Krauß. Veretzt wurde: Oberbaudirektor bei den Reichsautobahnen in Halle Koch nach Berlin zum Reichsverkehrsministerium; Reichsbahnrat Meyer, Dezerent der Reichsbahndirektion Halle nach Cöpen als Dezerent zur Reichsbahndirektion; Reichsbahnrat Dr. Kaminski in Frankfurt (Oder) nach Halle als Dezerent zur Reichsbahndirektion; Reichsbahnrat Heller von Wien nach Halle zur Reichsbahndirektion; Oberlandmesser auf wichtigem Dienstposten Simon von Halle nach Wuppertal.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiert heute das 57jährige Ehepaar Marx und Friederike Dies in Ammenbors, Friedrichstraße.

Mietereinwilligung. Ein doppeltes Mietereinwilligung wurde im Saale-Schillerstraße 29 begangen: Witwe Vera Nebemann und Familie Waldemar Zube wohnten am 1. April 25 Jahre dort.

Verdaukeluna. Von Donnerstag 19.37 Uhr bis Freitag 6.29 Uhr. — Montag anfangs Donnerstag 10.10 Uhr, Montag anfangs Freitag 1.12 Uhr.

Krankentpflege-Artikel **Gümml-Bieder**

Kuh- und Pferdeställe mitten in Halle

Im größten Viehzuchtinstitut Deutschlands / Ein Besuch des städtischen Amtes für Betriebswesen

Auf einen solchen Viehbestand könnte ein stattlicher Bauernhof schon stolz sein: glatte schmale Kühe, Rinder, Bullen, mohl-gestaltige Pferde — eine Stute mit Staats-prämie — darunter und ein frommes Fohlen —, mächtige Zuchteber, 500 Schafe mit ihren aufleuchtenden Wämmern und sicher über hundert Angoratinnnen. Sie alle werden gefüttert und gepflegt — auf einem Grundstück mitten in der Stadt, in einem schönen alten Wohnviertel sogar. Aber sie haben auch etwas anderes zu tun als ihre Kollegen auf einem Bauerngut. Sie brauchen nicht nur brav fett und rund zu werden und Milch zu liefern, sie haben so-wohl Aufgaben wissenschaftlicher Art: Sie sind die Versuch- und Beobachtungs-tiere des Institutes für Tierzucht an der Martin-Luther-Universität in Halle, das das größte und älteste seiner Art in Deutsch-land ist und internationalen Ruf genießt.

Dieser hohen Bestimmung wegen ist die vierbeinige Gesellschaft auch anders zusammen-gesetzt als der Viehbestand eines Bauern: ein mächtiger Harzer Bulle hält gute Nachbarschaft mit seinem Kollegen aus Oldenburg und einer schwarzblauen Kuh, ein „schwarzes Schwein“ aus englischer Zucht steht neben einem weißen deutschen Edelschwein und einem gelockten Eber. Garacullische aller Lebensalter tummeln sich auf ihrem Freizeiplatz vor dem Stall, kein gewöhnliches Schaf ist darunter, und als reine weiße Wollschafchen jodet die Angora-kinne hinter ihren Gittern, Stall an Stall. — Eins hält eben geduldig unter dem elektrischen Schermesser still, und wir er-

leichten Pels gesponnene Wolle zu Unter-leidung für unsere Pfleger verarbeitet wird. Darum hat besonders die Wehrmacht Interesse an einer weitverbreiteten Angora-zucht.

Im Laboratorium

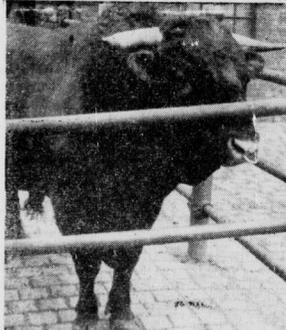
Unsere akademisch angelegte Tiere be-kommen natürlich auch nicht einfach Fein und Paier oder Weizenkörnel und was sonst ein gewöhnlicher Schimmel und eine ordinaire Kuh fressen. Ihr Futter ist wissenschaftlich unter-lieft, doziert, gemischt. Im Laboratorium des Institutes, in Reagenzglasern, Retorten, Glasföben und Säulen prüfen Chemiker die erzielte und geliebte Zu-sammensetzung, den Eiweiß- und den Stärke-gehalt und überwachen und registrieren die Wirkung auf die Leistung der Tiere, die über-dies noch auf dem Versuchsgut Weizen und der Grünlandbrutigkeit in Misch-linien beobachtet werden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden dann in der Fachpresse für Tierzucht veröffentlicht und vom Reichs-nährstand aufgenommen.

Vom Bison zum Hausrind

Neben diesen Arbeiten, die die unmittel-bare Beratung und Anregung für die Land-wirtschaft und Viehhaltung zum Ziel haben, liegt die Vorkultur. Für sie ist das hallische Institut eine besonders reiche Fundgrube. Wissenschaftler aus aller Welt kommen hier-her, die größte Zelleinsammlung Europas und eine ausgezeichnete Vießhofschef führen sich zur Verfügung. Vor allem das Char-stein-Rindweihen, das seinen Namen zu Ehren



Vor einigen Monaten besuchten wir das Land-gestüt Kreuz in Cröllwitz und bewunderten dort den prächtigen Zuchhengst „Beau fils de Naasi“. Man mußte ihn seines Alters wegen töten. Sein Skelett aber wird sein Andenken aufbewahren und vielen Generationen junger Studenten als Anschauungsmaterial dienen. Unser Bild zeigt den Präparator des Instituts beim Aufstellen des Skeletts



Ein schwerer brauner Bulle und eine staatsprämierte Stute mit ihrem Hengstfohlen



Stute

Keine Werbung mit preisgekrönten Antworten

Eine Firma hatte im Wege eines Preis-ausschreibens Versicherungen aus dem Publi-cum über Güte und Gebrauchstauglichkeit einer ihrer Waren erbeten. Die mit Preis- ausgesetzten Antworten wurden dann veröffent-licht. Der Werbender der deutschen Wirtschaft hat dies zwar nicht be-achtet, jedoch die weitere Verwendung der preisgekrönten Antworten zu Werbe-zwecken unterlag. Die auf Grund des Preis-ausschreibens eingegangenen An-worten stellen sich als Empfehlungsschreiben dar, die zur Wirtschaftswerbung nicht ver-

wendet werden dürfen. Es soll verhindert werden, daß mit Empfehlungsschreiben ge-worben wird, die wegen einer gewöhnlich- er erwarteten Vergütung abgefaßt wor-den sind. Sie sind erlaubungs-gemäß zu-nutzen des Werbungtreibenden gefaßt und gelten nicht die unbefristete Ansicht des Schreibenden über die Ware wieder. Die von den Werbenden bei einem Preis-ausschreiben eingekommenen Antworten sind gerade deshalb, weil bei einem Preis-ausschreiben jeder Werbender sich bemüht, durch möglichst eindringliche Schilderung seiner guten Erfahrungen in den Kreis der Preis-träger zu gelangen, nicht weniger unzuver-lässig, als die auf dem üblichen Wege gegen Entgelt erlangten Empfehlungsschreiben.

Schweißlehrgang der D.V.Z.

Der Mangel an Schweißschweißern im Lande wird durch den Mangel an geeigneten Schulungs-einrichtungen in dem getheilten Gebietem haben das Amt für Berufsberatung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront veranlaßt, einen Schweißlehrgang zu schaffen, der jetzt im Rahmen des Berufsberatungswertes erstmalig im Reichsgas Warteland eingeleitet wird. Der Schweißlehrgang, der alle erforderlichen Maschinen und Geräte mit sich führt und außerdem für Unterkunft und Erholung des begleitenden Lehrpersonals eingerichtet ist, besteht aus einem Zugwagen und einem Anhänger von zusam-men 26 Meter Länge. Der Zugwagen nimmt eine komplette Werkstatteinrichtung mit, die für die gleichzeitige Ausbildung von man-nigfaltigen Schweißern einrichtet ist. Mit Hilfe des Lehrganges können in einem Vierteljahr zehn Grundlehrgänge für Gas-Schweiß-schweißer und zehn Grundlehrgänge für Elektro-Schweißschweißer mit einer Gesamt-einrichtung von rund 400 durchgeföhrt werden, die noch geföhrt werden kann, wenn Tages- und Abendlehrgänge veran-staltet werden.

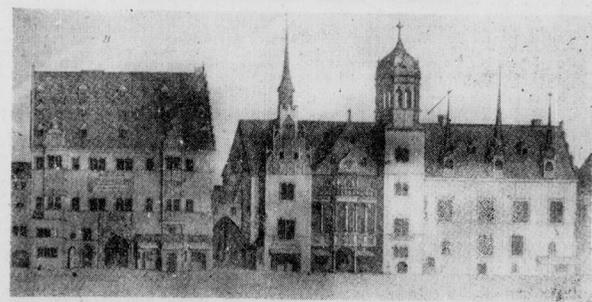
Die Handelsmarine ruft

Die deutsche Handelsmarine hat in dem uns aufzuzureichenden Kampf gegen England Aufgaben von kriegsentscheidender Bedeu-tung.

Die Seeschiffahrt ruft daher die vielen in den weiten deutschen Landen vertriehten ehemaligen Seefahrer auf, soweit sie noch körperlich leistungsfähig sind, sich wieder zum Einsatz in der Handelschiffahrt zu mel-den und ihre Anschrift mit kurzen Angaben über Fahrzeit, Ausbildung und Alter der Reichsausschleissstelle für Arbeitseinsatz in der Seeschiffahrt beim Arbeitsamt Hamburg in Hamburg 11, Steinbof 3, mitzuteilen.

Kinderschürzen **Gümml-Bieder**

Das schöne alte Halle



Halles Rathaus im Jahre 1750 nach einem Kupfersich in Dreyhaupts Beschreibung des Saal- kreises. (Aus einem Aufsatz über die Geschieh- des hallischen Rathauses von Archivrat Dr. R. Hünicke im Aprilheft des hall. Monatsprogramms)

B

Bedeutet sparen darben? — aber nein!

Mit Maggi's Würze darf man sparsam sein:

- weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!

Richard Euringer zum 50. Geburtstag



Selbstbild (R.)

Der Dichter, Dramatiker und Erzähler Richard Euringer, geboren am 4. April 1891 in Augsburg...

Multimillionäre in guter Laune

Neuport, 2. April. Für die festlichen Formen, in denen in den USA die Vereinten Staaten...

Kontinentreise auf Kollifuben

Hk. Budapest. Kürzlich wurde von zwei Kollifublenberichten, die nach eifrigem Training von Stracus im Staate New York...

Zündhölzer am Band

Prag. Nach Wittermeldungen hat der Professor Vladimir Kuffka in Bratislava ein Patent für eine neue Art von Zündhölzern erhalten...

Zwei Verräter hingerichtet

Berlin, 3. April. Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und dauerndem Exerzilit verurteilte 48 Jahre alte Paul Weidenhans...

Gefreiter mit dem Ritterkreuz

Ehrt durch den General / Der große Tag von Abbeville

(Von Kriegsberichterstatter Hans S. Henne)

Auf einem Truppenübungsplatz im Ober wurde am 1. April 1941 dem Gefreiten Oskar Brinckfort...

DNB. 2. April. (PK) Der Gefreite stand inmitten des offenen Karrees, das die Kompanie des Schützenregiments gebildet hatten...

Am Südrand des Dorfes Huppen liegt der Pfälzische Brinckfort im Strahlengraben hinter dem Säubühnen im Strahlengraben...

seinen Kameraden. Er weiß, um was es geht: Pat und MNS, haben die Aufgabe, an vier Stützpunkten eine Front von zehn Kilometer zu halten...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Der Feind greift an! Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

Die Pfälzische Brinckfort ist ein Mann, der nicht nur ein Mann ist, sondern ein Mann, der ein Mann ist...

will wenden, um seitlich anzugreifen. Brinckfort weiß genau, wohin er zu zielen hat. Sagte, ruhig! Dann los! Die rechte Hande des Panzers spritzt, er dreht sich wie ein Strelitz und ist erledigt.

Aber nun nicht es über sie hinweg, nun splintern die Zweige vom Baum, unter dem sie liegen. Nun beginnt der Chor der feindlichen Geschosse, es singt, nicht, pfeift.



Selbstbild (R.)

hämmer und tackt. Ein Stoßhelm, den einer der Schützen auf der Decke reglos neben sich liegen ließ, foltert durchschlagen auf die Erde.

Der Pfälzische Brinckfort hat nur eine für das, was sich da vor ihm tut. Er hat sein nächstes Opfer erkannt. Es rollt da hinter den Dübäumen und sucht Deckung. Er kann warten, er hat Zeit, bis der Feind sich zeigt. Und jetzt donnert es hervor. 50 Meter vor ihm. In dieser Sekunde löst er den Abzug, Treffer!

Nach 20 Minuten sind elf Panzer erledigt. Die anderen ergreifen die Flucht. Wie leicht das geht ist, bewiesen sind darunter: erbittert, 3 Min. und 30 Sekunden, 20 Minuten, 30 Minuten, 40 Minuten, 50 Minuten, 60 Minuten, 70 Minuten, 80 Minuten, 90 Minuten, 100 Minuten, 110 Minuten, 120 Minuten, 130 Minuten, 140 Minuten, 150 Minuten, 160 Minuten, 170 Minuten, 180 Minuten, 190 Minuten, 200 Minuten, 210 Minuten, 220 Minuten, 230 Minuten, 240 Minuten, 250 Minuten, 260 Minuten, 270 Minuten, 280 Minuten, 290 Minuten, 300 Minuten, 310 Minuten, 320 Minuten, 330 Minuten, 340 Minuten, 350 Minuten, 360 Minuten, 370 Minuten, 380 Minuten, 390 Minuten, 400 Minuten, 410 Minuten, 420 Minuten, 430 Minuten, 440 Minuten, 450 Minuten, 460 Minuten, 470 Minuten, 480 Minuten, 490 Minuten, 500 Minuten, 510 Minuten, 520 Minuten, 530 Minuten, 540 Minuten, 550 Minuten, 560 Minuten, 570 Minuten, 580 Minuten, 590 Minuten, 600 Minuten, 610 Minuten, 620 Minuten, 630 Minuten, 640 Minuten, 650 Minuten, 660 Minuten, 670 Minuten, 680 Minuten, 690 Minuten, 700 Minuten, 710 Minuten, 720 Minuten, 730 Minuten, 740 Minuten, 750 Minuten, 760 Minuten, 770 Minuten, 780 Minuten, 790 Minuten, 800 Minuten, 810 Minuten, 820 Minuten, 830 Minuten, 840 Minuten, 850 Minuten, 860 Minuten, 870 Minuten, 880 Minuten, 890 Minuten, 900 Minuten, 910 Minuten, 920 Minuten, 930 Minuten, 940 Minuten, 950 Minuten, 960 Minuten, 970 Minuten, 980 Minuten, 990 Minuten, 1000 Minuten.

Maler im feldgrauen Rod

In den neuen Räumen des Künstlerhauses Bellevue in Berlin wurde die von Oberkommando des Heeres in Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Hauptquartiers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der Wehrmacht...

Schändlicher in Merleburg. Am Sonntag, 6. April, wird unter der Protektion von Oberbürgermeister Dr. Wolfbad eine Sanktion in Merleburg...

Und so preiswert

Starkwirksames, gegen Zahnlack, Zahnfleischentzündung, Zahnschmerzen, mild aromatisch.



40% mehr Zahnpasta

Ein lebendes Mascottchen



Foto: Tobis-Pelex

So hart und nichtern die Männer der Luftwaffe im Einsatz sind, ihre Vierbeiner behandeln sie fast zärtlich. Hier wird „Lump“ von zwei Männern des Kampfgeschwaders verwöhnt.

Aus dem Tobis-Film „Kampfgeschwader Lützow“

Ein Ghetto für Preshburg

Preshburg. Das für die Judenfrage in der slowakischen Hauptstadt zentralistische Zentralverwaltungsamt bereitet den Bau eines besonderen Wohnviertels für die Juden Preshburgs an...

Vorbildliche Dreikantenhäuser

Kreisleiter Zimmermann, der Leiter des Reichsverbandes der Dreikantenhäuser, teilte auf einer Kundgebung in seiner Eigenschaft als Verwaltungsdirektor der Rührberger Dreikantenhäuser mit...

Emser Salz advertisement with product image and text: Rar- aber echt! Emser Salz Zum Gurgeln und Inhalieren

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt SOLTIT. SOLTIT gibt den Sohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Vertical sidebar with various advertisements including 'Licht-Spiele', 'Sch... Ab n... Groß...', 'Kultur Jugend', 'Wu... Takt', 'Stad...', 'Die in...', 'Bite v... Beina...', 'Zahnpasta', 'SOLTIT', and 'DFG' logo.

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Schauburg

Ab morgen Freitag!
Große Neuaufführung
eines Spitzenfilmwerks
deutscher Filmkunst!

Regine

DER LIEBESROMAN
ZWEIER MENSCHEN



Ein hinreißend
schöner Film

frei nach Motiven von
Gottfried Keller.
Die Geschichte der Edele
reichen Logeizener Reynold,
eines Mannes von hoher
Geistigkeit, mit einem hüb-
schen, österreichischen Mädchen

In den Hauptrollen:
Luise Ulrich
Adolf Wohlbrück
Oiga Tschschowa
Ekkehard Arend, H. A. Schletlow

Musik:
Clemens Schmalstich
Erich Wassner, einer der er-
folgreichsten Spielleiter Deutsch-
lands, hat hier das Musterbe-
spiel eines Films geschaffen,
dessen künstlerische Gestaltung
zur Bewunderung zwingt, der
das Menschliche in all seinen
Zügen: Liebe - Leidenschaft -
Neid - Intrige - in stem-
raubendem Wechsel ergreifend
auftaucht.

Vorher:
Kulturfilm - Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Musik:
Wunschkonzert
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.
Vorverkauf ab 1.30 Uhr.

Stadttheater Halle

Heute, Donnerstag, Anfang 10 Uhr.
Umbe 21^{1/2} Uhr

Die lustige Witwe
Operette von Franz Scherz

Freitag, Anfang 10, Ende 21^{1/2} Uhr

Stille Nacht
Operette von Edward Künneke.

Abhaltung der Dienstadt- und Wirtswach-
stammf. -Maien bis 8. April soll erb.

Bitte verlangen Sie bei dem
Besuch von Gaststätten die
„Saale-Zeitung“

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Riebeckplatz

2. Woche!

Der Film, der alle
Herzen erobert!

Megda Schneider, M. Engelmann
Günth. Lüders, Elise v. Müllendorff

**Am Abend
auf der Heide**

da kühlen wir uns beide ...
Jugdl. nicht zugelassen!

Sonnt. u. Werkz. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

LICHT-SPIELE **CT** **LICHT-SPIELE**

Große Ulrichstr. 51

Hansi Knoteck, Attila Hörbiger
Viktoria v. Ballasko, Franziska Kinn

**Im Schatten
des Berges**

Ein packender Roman der
Liebe und Leidenschaft

Ein unser, großer Bergfilm, wie
man ihn in seiner besondern
Eigenart, in seiner bildlichen
Schönheit und dramatischen
Wucht wohl noch nie gesehen hat.

Jugendliche nicht zugelassen!

Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Rita

Im Ritterhaus

Attila Hörbiger - Camilla Horn
Ludwig Schmitz

Die letzte Runde

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Ringtheater

Marika Röck
Heaters - Szek - Sina
Gasparone

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Nur Zeit Preislifte 17 gültig.

Zum Faß

Großgaststätte zum Faß
Eine musikalische Sensation

Friedel Korhammer
Die Kapelle für Stimmung
und Humor

Inh. Peter Niesen
Am Riebeckplatz

Außerdem bestgeflegte
Getränke und Küche von Ruf

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

Donnerstag, 14.30 und 17 Uhr, Haus an der
Wappburg, Original Söldnerzug und Musikzüge.
Sonnt. 9.00, 9.30, 9.50 und 1 Uhr, nach erhältlich.

Samstag, 6. April, 19 Uhr, Zehlfußtheater, „Brotlium
auf Petersberg“, ein buntes Kabarett-Programm. Karten zu
0.40, 0.80 und 1.20. In sämtlichen Vorverkaufsstellen er-
hältlich.

Donnerstag, 10. April, 19 Uhr, Stadtkühnhof, Bern-
hard Güte mit seinen Schülern. Karten zum Preis von
1.00, 2.00, 3.00 und 5.00. In sämtlichen Vorverkaufsstel-
len erhältlich.

Volkshochschule

Berufsaufstieg:

„Infero Jugend musiziert“ am Sonntag, dem 5. April,
um 19 Uhr, im Saal der WBSZ Halle, Dorstbreitstr. 1.
Schüler der Jugendabteilung musizieren. Eintritt frei!
Für Beginn des Sommerferienunterrichts laufen
folgende Angebote aus, Arbeitstreffen an:

A. Italienisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch,
Dänisch, Griechisch und Niederländisch für Anfänger
und Fortgeschrittene (Stundentafelnummerzahl 10).
B. Rechnen für Jedermann. (Stundentafelnummerzahl 15.)
C. Photographieren für Anfänger und Fortgeschrittene.
Freizeitsportarten, Modellieren, Zeichnen (Stundentafel-
nummerzahl 20).

Arbeitsgruppen: Kartenverkaufsstelle Gr. Ulrichstraße 29
und Volkshochschule, Dorstbreitstraße 1, Fernruf 277 71.
Preis der Karte und Arbeitstreffen 0.50. Für je sechs
Stunden.

Musikschule

Regeln des Sommerferienunterrichts: Ausbildung auf
allen Instrumenten, in Stimmbildung (Gesangsklassen),
Musiktheorie, Gemeindefestspielern und Chorlingen im
Männer- und gemischten Chor.
Instrumentalunterricht in Gruppen, aber im Einzel
unterricht für Einzelkünstler vom ersten Jahre ab und für
Erwachsene.
Arbeitsgruppen in den obgenannten Stellen.
Sprechstunden des Leiters der Musikschule: Montag bis
Freitag 19 Uhr.

**Aus den Augen,
aus dem Sinn!**

Wie bald sind Bekannte vergessen, die nicht
wie und da einmal schreiben. Wie schnell ver-
liert sich der Firmenname aus dem Gedächtnis,
wenn er nicht der Allgemeinheit immer wieder
vor Augen geführt wird. Der Name Ihres
Geschäftes, Ihre Ansagen, sollten auch fest
regelmäßig in der Saale-Zeitung erscheinen,
damit das Ansehen Ihres Unternehmens bei der
Kauferschaft erhalten bleibt und vermehrt wird.

Ufa-Theater **Ufa** **Alte Promenade**

Morgen Freitag Erstaufführung

**Zwischen
HAMBURG
und
HAWAI**

Ein Erich Waschneck-Film der Ufa mit
Gisela Uhlen, Gustav Knuth, Albert Florenz,
Walter Franck, Ruth Eweler, Grethe Weiser,
Kurt Weitzmann, Walter Lieck, Will Dohm

Der Rausch der Ferne, der verwirrende Zauber
exotischer Stätten gibt diesem Film etwas un-
gewöhnliches Packendes und Anziehendes, sein
Erlebnis jedoch bilden die Sehnsucht und die
Liebe zweier ungewöhnlicher Menschen.

Die große Reserve, Kulturfilm

Die Deutsche Wochenschau
Werktag wie Sonntags: 2.00 4.35 7.25 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!
Vorverkauf tägl. 11-12 Uhr und nachm. an der Kasse

Philharmonie

Stadtschützenhaus: Dienstag, den 8. April,
7-9 Uhr abends

5. Philharmonisches Konzert
Generalmusikdirektor

Hans von Benda
mit dem
Berliner Kammerorchester

1. Haydn: Symphonie „La reine“
2. Respighi: Lanza für Streichorchester, neue Folge
(Erstaufführung)
3. Mozart: Divertimento D-nr (K. V. 281)
4. Tschaiakowsky: Sereade für Streichorchester
(Auf vielfachen Wunsch)

Karten b. Hofbau u. Rammelt, f. Studierende dieselbst ab 5. April
Für Militär ab 7. April bei Hofbau und an der Abendkasse

6. Philh. Konzert (Dresdener Philharmoniker, Paul van Kempen)
7. Philh. Konzert: Mitte Mai
Sonntag, den 27. April

Dgr Vorstand

Besuchen Sie die Gaststätten unserer Inserenten

**RATSCHLAG
DES KLUGEN
FROSKKÖNIGS**

2. Rat:
Mit den Schuhen
abwechseln!

Wenn möglich, ziehe man nicht
jeden Tag die gleichen Schuhe
an, sondern wechsele ab. Dann
tragen sich die Schuhe angeneh-
mer und behalten länger ihre
Form. Mit guter Schuhcreme ge-
pflegt, bleibt das Leder weich
und geschmeidig. Dafür gib's

das altbewährte

Erdal

Die Schuhe halten länger
und bleiben länger schön!

Die Zuverlässigkeit,
mit der JUNO Jahr für Jahr ihre einzigartige
Geschmacksrichtung behauptet, ist ein bezeichnen-
der Beweis für ihre unbedingte Qualitätstreue.

Der Juno-Raucher weiß, daß er mit
seiner erwählten Cigarette ein Fabrikat erhält,
das ihm an Aroma und Würze alles bietet,
was eine meisterhafte Mischung feiner Orient-
Tabake herzugeben vermag.

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!





Ser tapfer Christa

ROMAN VON EDMUND SABOTT

Nachdruckrechte bei Carl Dunder-Verlag, Berlin

(25. Fortsetzung)

„Es ist Ihnen abermals schiefgegangen. Gut — ich gebe Ihnen nun trotzdem noch einmal eine Möglichkeit, Herr Venz! Es wird Ihre letzte sein. An Ihnen ist es, Sie zu nützen, oder endgültig zu scheitern. Seien Sie sich darüber klar, daß ich nicht zum drittenmal ein Auge aufreißt! Sie sollen auch wissen, daß ich mittrauisch gegen Sie bin und Sie härter beaufichtigen werde als unsere anderen Vertreter. Vergeben Sie das nicht! Sollte dieses Mißtrauen Sie kränken, liegt es Ihnen frei, mein Angebot abzulehnen.“

„Er kam wenig zu Worte. Es war beinahe wie ein Verhör und erinnerte ihn heftig an den eintägigen öffentlichen Gang der Verhandlung während seines Prozesses.“

„Er sah sich nach dem Bestätigung, seiner bitteren Enttäuschung erholt hat, fand Wagner auf und beendete damit die Unterredung. „Sie können sich Ihre Entscheidung überlegen“, sagte er. „Hoffen Sie mich dann wissen, wozu Sie sich entschlossen haben! Sollte Ihnen daran gelegen sein, können Sie jederzeit eintreten.“ Er streckte ihm jetzt wenigstens die Hand hin. Begleitete ihn aber nicht bis zur Tür.“

„Erst auf der Straße, als er langsam zum Hofdamen seine Begleitung, begann Venz wieder zu denken. Niemals in seinem Leben, nicht einmal vor Gericht, glaubte er vernünftiger behandelt worden zu sein. Jedes Wort Wagners war ihm wie ein Schlag ins Gesicht gewesen. Er hatte ihm die Erklärung wie ein Bettelbrot hingeworfen, an ihm, Venz, war es, sich danach zu bücken.“

„Eine kalte, sinnlose Wut packte ihn: gegen Wagner, gegen Christa, die ihm diese Velleibung verschafft hatte — gegen alle Welt. Er würde die Stellung nicht annehmen! Nie und nimmer! Besser wollte er vorgehen oder weiter sich schänden, wie er sich in diesen letzten Wochen geschunden hat. Ih schmeiße ihm sein Bettel ins Gesicht! „Stimme!“

„Jetzt fiel ihm ein, was alles er Wagner hätte antworten sollen. In Gedanken entwarf er sich einen grobartigen Auftritt, aus dem er als Sieger hervorging, nachdem er Wagner alles entgegenschrien hätte, was ihm lebt das Herz eine modeste: feinen Göt gegen die letzte Heberlegenheit dessen, der fest und sicher in seinen Freunden sah und sich in seiner eigenen erlogenen Unschuldigkeit das Recht anmaßte, über andere Gericht zu halten. Er hielt sich vor, wie er aus allen vier Wänden zusammenzulaufen wären und wie die Kräfte gleich gleich in der Tür stünde, weil im Allerhöchsten des Götts noch niemals solche groben Wahrheiten ausgesprochen worden waren... Weiter hatte er dies alles nicht gesagt. Und jetzt fehlte ihm der Mut, sich zurückzuziehen, seinen mißlungenen Auftritt nachzuholen.“

„Er fragte sich auch bald, ob es überhaupt klug sei, den Hebeln diesen Gewinns zu spielen. Man mußte es salauer, viel schlauser anfangen, wenn man es ihm heimzahlen wollte. Unangenehme Wahrheiten schüttelte

ein Vurche wie Wagner einlief ab und hatte sie in der nächsten Stunde vergessen. Wollte man ihn empfindlicher treffen — Venz mußte noch nicht, was er tun sollte — so mußte man sich scheinbar untermerken, sich eilig stellen, brav sein und auf seine Stunde warten.“

„Er schlenderte durch den Tiergarten und überlegte. Sein Kopf begann allmählich klarer zu werden. Rätselhaft eigentlich, daß Wagner ihm überhaupt eine Stellung angeboten hätte! Welche Ueberredungsstücke mußte Christa ausgedacht haben, um ihn dazu zu bewegen!“

„Ueberredungsstücke? fragte er sich plöglich argwöhnisch. Er konnte sich noch weniger vorstellen, daß Christa mit ihrer Schlichtheit und ihrer Dummheit Wagner um einen solchen Dienst habe bitten können. Es mußten andere Gründe dahinterstecken. Aber welche?“

„Sie mußte ihm etwas verschwiegen, und er hatte wie ein Narr aufgläubig alles hingegenommen: die falsche Aussage Wagners, die fünfshundert Mark, die Freundlichkeit mit dieser merkwürdigen Frau Hecht, das Angebot, wieder bei Wagner zu arbeiten. Gewiss man einer geschäftlichen Bekanntschaft seiner Schwester folge Dienste, und sogar so heikle Dienste? Sicher war, daß ein Mann wie Wagner der Jugendfreundin seiner Schwester zuliebe nie und nimmer falsche Aussagen zu den Gerichtssakten gegeben hätte.“

„Venz spülte die Lippen und pfiff. Eine Freiführung des Gerichts! Nicht gerade ein Meinet und auch keine falsche eidesstattliche Erklärung, aber doch immerhin eine Unwahrheit, die gerichtsnotorisch geworden war! Es würde Wagner höchst peinlich sein, wenn dies an die große Glocke Fame. Man mußte sich dies für alle Fälle merken.“

„Wichtiger aber noch war die Frage, welche Macht Christa über Wagner hatte, daß sie ihm zu solchen Gefälligkeiten hatte verleiten können.“

„Sie einfach fragen —? Natürlich würde sie leugnen, zwar ungeschickt und töricht leugnen, ihm aber doch keinesfalls die Wahrheit sagen. Sie dürfte gar nicht ahnen, daß er mittrauisch geworden war. Hatte sie mit Wagner und dessen Schwester ein gemeinames Geheimnis, so war es wichtig, dahinterzukommen, weil sich vermutlich noch mehr Vorteile daraus schlagen ließen als bisher. Christa war viel zu dumm, dergleichen richtig anzunehmen... Oder hätte sie er sich etwas? War sie klüger und geistreicher, als er annahm? Sah es nicht ganz so aus, als schliche sie aus diesen Beziehungen Vorteile für sich? Diese Reize nach Deberom, der lange Aufenthalt dort — sprach dies alles nicht dafür, daß sie recht gut wisse, wie man „normales“ Beziehungen ausnutzen müsse? Ihn aber hielt sie davon fern und ließ ihm nur so viel antworten, wie ihr gut dünkte. Der Ursprung ihrer Bekanntschaft mit Wagner lag weit zurück. Leicht war es also nicht, an das Geheimnis heranzukommen. Man mußte sich an die Menschen wenden, die Christa früher gekannt hatten!“

„Er rief sich die Zeit ihrer ersten Begegnung ins Gedächtnis zurück und sah sie hinter dem Vordentisch eines Herrenartikelgeschäfts in Friedenau stehen.“

„Er war dort ganz zufällig hineingeraten. Eine Schleiße, die im Schaufenster lag, hatte ihm gefallen. Die beiden Verkäuferinnen, die ihn bedienten, gefielen ihm noch mehr.“

„Die eine war Christa; schon, blaß, sehr hübsch in ihrer jugendlichen Anmut, aber besamernwert ärmlich angezogen. Ihn gefiel ihre Demut, ihr Dienstfertigkeit, ihre Heidenheit. Er fühlte, daß sie sich zur bewundernden Dienerin des Mannes machen lassen würde, den sie liebte. Mit selbstbewußten Frauen hatte er nicht gern zu tun. So eine war die andere. Ein schickes Ding, nicht gerade hübsch, ein festes Mundwerk und ein Paar nachsamer Augen. Dieß sie nicht Käthe? Richtig! Käthe Schlenz oder so ähnlich. Er erinnerte sich ihrer jetzt sehr genau und sagte sich, daß Käthe wahrscheinlich neuerdings ein Geschäft begunnen, werden war, sich damals ein genaues Bild von dem Leben ihrer jüngeren Kameradin zu machen. Man mußte versuchen, sie aufzuföhren und auszuföhren. Vielleicht konnte sie einem einen Wink geben?“

„Eine halbe Stunde später betrat er zum erstenmal seit vielen Jahren wieder den Heiligen Laden in Friedenau.“

„Alles sah noch genau so aus wie damals. Ihn Christa und Käthe fanden nicht mehr hinter dem Vordentisch, sondern eine ältliche, griesgrämige Dame, die ihm mittelgroß besaß, als er nur ein paar Krugentöpfe kaufte. Die wurde noch älter, als er sich nach Friedenau zurück erkundigte. Nein, die seit schon lange nicht mehr hier! Jetzt habe sie wahrscheinlich ein eigenes Geschäft; wenigstens habe sie das behauptet.“

„Fräulein Schlenz schien hier keinen guten Erfolg genommen zu haben. Das ältliche Fräulein rümpfte die Nase, als sie ihre Auskünfte gab. Immerhin erfuhr Venz, daß das Geschäft in der Innenstadt liege.“

Bilder vom Tage



Eröffnung der Ausstellung des Heeres „Maler an der Front“
Beim ersten Rundgang durch die im Berliner Künstlerhaus eröffnete Ausstellung. Von rechts: Reichsleiter Rosenberg, der italienische Botschafter Alfieri, Reichsminister Rust und General Frießner



Vom Einsatz des deutschen Afrikakorps
Deutsch-italienische Waffenbrüderschaft in der Wüste



Deutsche 5-Zentimeter-Pak in vorderster Stellung
An der libyschen Front. Die gute Tarnung des Geschützes erhöht die Wirkung der Abwehr

Raten Sie mal

Rechnungsrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11																									